

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar



von  
Marcus Helm

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

# Ach, du liebes Stinktief

Ein Theaterstück von  
Marcus Helm

geeignet für Kinder ab 4 Jahren  
Sprache: deutsch  
Auflage 1

© razzoPENuto 2015  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

## **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:**

### **Ach, du liebes Stinktier**

Theaterstück von Marcus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

**razzoPENuto**  
**Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR**  
**Möllhausenufer 14**  
**D – 12557 Berlin**

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

### **Online:**

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)

[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)

[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)

[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)

[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## Charaktere:

Stinktief	Frau (Spielalter: 8 bis 25 Jahre) Charakter: liebenswert, naiv, „pubertierendes Mädchen“, verträumt, etwas zickig;
Wildschwein	Mann (Spielalter: 8 bis 25 Jahre) Charakter: kernig, rohe Verhaltensweisen, hat das Herz am rechten Fleck, liebenswert, naiv und einfach;
Frisör*	Mann (Spielalter: 25 bis 65 Jahre) Charakter: homosexuell, spricht etwas „tuntig“ mit französischem Akzent, agil, selbstverliebt, egozentrisch;
Verkäufer*	Mann (Spielalter: 35 bis 65 Jahre) Charakter: kernig, Hausmann, bodenständig, geschäftstüchtig, umgänglich;
Ober*	Mann (Spielalter: 35 bis 65 Jahre) Charakter: Uritaliener spricht mit italienischem Akzent, Macho, Chef, überheblich, arrogant;
Penner*	Mann (Spielalter: 35 bis 65 Jahre) Charakter: liebenswert, einfach, naiv, Herz am rechten Fleck, Alkoholiker, kernig und optimistisch;
Jäger*	Mann (Spielalter: 65 bis 85 Jahre) Charakter: liebenswert, klug, weise, Herz am rechten Fleck, unberechenbar, naturverbunden;

\* Mehrfachbesetzungen (Frisör, Verkäufer, Ober, Penner, Jäger) sind möglich, so dass die Darstellerzahl auf 3 Darsteller begrenzt werden kann.

## Ach, du liebes Stinktier – Inhaltsverzeichnis

Intro - Im Freien	.....	S. 6
1. Szene – Im Frisörsalon	.....	S. 7
2. Szene – Im Blumenladen	.....	S. 11
3. Szene – Im Freien II	.....	S. 13
4. Szene – Im Restaurant	.....	S. 15
5. Szene – Im Park I	.....	S. 18
6. Szene – Im Park II	.....	S. 20
7. Szene – Im Park III	.....	S. 22
8. Szene – Im Park IV	.....	S. 24
9. Szene – Im Park V	.....	S. 24

## Musiktitel:

Beautiful	(Christina Aguilera)
Paris	(Wise Guys)
Mit einem gemalten Band	(Goethe)
Ich hab´ für dich ´nen Blumentopf bestellt	(Comedian Harmonists)
Sag mir wo die Blumen sind	(Marlene Dietrich)
Blumen hab´ ich mir bestellt	(Leo Spieß)
O sole mio	(Luciano Pavarotti)
Ehrlich glücklich	(Thiemo Hauer)
Guten Abend, gut´ Nacht	(Johannes Brahms)
Tiere brauchen Freunde	(Rolf Zuckowski)
Melodie von Bruder Jakob	

## Intro – Im Freien I

*Stinktief kommt mit Walkman und Kaugummi kauend auf die Bühne. Sie singt laut und falsch zur Musik. Sie ist bepackt mit Hochglanzbroschüren und Promiklatschblättern.*

Stinktief: I am beautiful no matter what they say... Words can't bring me down... I am beautiful in every single way... Yes, words can't bring me down, ooh no.... So don't you bring me down today... *(legt den Walkman weg und singt jetzt normal weiter. Sie nimmt eine Zeitschrift, macht es sich bequem und fängt an darin herumzublättern)* I am beautiful no matter what they say... Words can't bring me down... I am beautiful in every single..." *(fasziniert schaut sie auf eine Seite)*

Oh, wie bezaubernd!... Das Kleid! Oh, ist das schön! So schön!... Heilige Madonna, das ist doch Heidi Blum, das bekannte Model. Supermodel. Einfach genial. Top in Form. Eine Figur wie gemalt. *(entdeckt die Kinder)* Huch! Wer seid denn ihr? Seid ihr schon lange da? Wisst ihr ich bin ganz vernarrt in diese Hochglanzbroschüren. *(blättert und zeigt die Abbildung den Kindern)* Hier seht doch mal! Ist das nicht schön? So ein Abendkleid! Excellent! Betörend! Reizend! Pompös! Purpur rot, so rot wie das Blut das durch meine Adern fließt. Da stockt mir der Atem. *(fängt fürchterlich an zu husten, schlägt sich auf die Brust und blättert weiter in den Zeitschriften)* Hier die Schuhe! Wunderschön! Dieser Schmuck, diese Halskette, dieser Ring... einfach zauberhaft!... *(blättert wie wild und wirft mit den Zeitschriften um sich)* Ach, du krumme Banane! Das ist doch Jennifer Popanz, die Schauspielerin... *(zeigt den Kindern die Abbildung)* Hier, seht ihr sie? Bei meiner Großtante sind das Beine. Ohlala', da wird' s mir ganz heiß... *(fächert sich Luft zu)* Meine Güte! Nein, nein! Claudia Kiffer?... Ja, sie ist es! Wie schön sie wieder aussieht... perfektes Styling rund herum, aufregender Lidschatten, dezentes Make-up... schöne Ohringe... So würde ich auch gerne aussehen! *(steht auf nimmt nacheinander die Zeitschriften, blättert darin herum und legt sie aufgeschlagen auf das Sofa)* Ach! Ach, du liebe Haselnuss! Das ist doch Lady Gigi... Lady Gigi der ultimative Popstar aus dem Fernsehen... schaut Euch nur diese Frisur wieder an. *(fährt sich über die Haare)* Exciting!... Amazing!... *(zupft an einer Haarsträhne)* Amazing?... Mega-

langweilig! Ich muss schleunigst zum Frisör, mein Styling ist eine Katastrophe! Was schaut ihr denn so? Ihr tut ja gerade so als ob ich ein Tier wäre? *(beschwichtigend)* Tiere gehen nicht zum Frisör, dass ist schon richtig, aber jemand wie ich muss sich stylen, frisieren, aufmöbeln, herrichten, rausputzen, feinmachen. Das ist bei Frauen ebenso und schließlich bin ich eine Frau. Eine ganz besondere Frau... aus der Gattung der Stinktiere. Der Name trägt und lenkt nur ab von der eigentlichen Tatsache. Ich bin nämlich etwas Besonderes. Jawohl! Etwas Besonderes und darum muss ich jetzt schleunigst zum Frisör... zum Frisör... zum Frisör... Frisör... Frisör...

## 1. Szene – Im Frisörsalon

*Das Stinktier beginnt hektisch die Zeitschriften wegzuräumen, währenddessen betritt der Frisör die Bühne und richtet den Salon her*

Frisör: *(singt mit französischem Akzent)* Ein Frühlingsabend in Paris, das Wetter ist ein bisschen mies... Oh là là Paris...ist wie ein Paradies... Denn wie es aussieht hat l'amour...tous les jour hoch Konjunktur... Oh là là Paris, ist wie ein Paradies... *(hantiert mit den Sachen herum, streicht sich über die Haare und betrachtet sich im Spiegel)* Ein Frühlingsabend in Paris, das Wetter ist ein bisschen mies... Oh là là Paris...ist wie ein Paradies... Denn wie es aussieht hat l'amour...tous les jour Hochkonjunktur... Oh là là Paris, ist wie ein Paradies...

Stinktier: *(kommt angerannt und setzt sich hektisch auf den Frisörstuhl)* Oh, wie ich aussehe! Wie ich aussehe? Ich halt das nicht aus! Schnell! Beeilen sie sich, beeilen sie sich!

Frisör: *(hält sich die Nase zu und fächert verzweifelt mit der Hand)* Oh, meine Güte!... Oh, das ist ja nicht zum aushalten!

Stinktier: *(zustimmend)* Ja, das sage ich doch! Also, schnell bitte beeilen sie sich!

Frisör: *(spricht mit zugekniffener Nase)* Oh, selbstverständlich Madame! Wie hätten sie es denn gerne? Wie soll ich ihnen ihre Haare schneiden?

Stinktief: *(gestikulierend)* Och, es muss modischer werden... aufregender... etwas Ausgefallenes... ich brauche einen total neuen Look!

Frisör: *(spricht mit zugekniffener Nase)* Natürlich! Selbstverständlich Madame! Es ist mir eine Freude eine solch attraktive Frau zu verschönern. Das wird nicht einfach werden bei so einem bezaubernden Geschöpf, aber ich werde mein Bestes tun. *(beginnt ihr Haar mit beiden Händen zu frisieren)* Ihr Haar hat so eine angenehme Struktur... welch seidener Glanz... was für eine besondere Beschaffenheit... *(schnüffelt wieder und schreit auf)* Boooah! *(hektisch)* Aber wir müssen es unbedingt waschen, unbedingt! ... Wissen sie das ist wichtig... Äh... für die Substanz! Ja, das hat seinen Sinn, alles hat seinen Sinn und so ist es auch bei ihrem Haar, das ist ganz normal. Sie brauchen sich gar keine Gedanken machen. Sie sind eine hübsche Frau, wahnsinnig hübsch... *(schnüffelt wieder)* Boooah!

Stinktief: *(angetan)* Och, ja! Finden sie? Meinen sie wirklich?

Frisör: Aber natürlich! Sie haben etwas ganz spezielles an sich!

*Das Wildschwein betritt die Bühne und setzt sich auf einen Frisörstuhl neben das Stinktief.*

Wildschwein: *(schnuppert)* Boooahhh! Mann! Beim heiligen Mistkäfer riecht das gut hier! *(rülpt laut)*

Stinktief: Kein Benehmen! Also, wirklich.

Wildschwein: *(begeistert)* Oaahh... So wohl habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt. *(kratzt sich unter den Achseln und reibt sich überall am Körper)*

Frisör: Monsieur! Was kann man tun für sie?

Wildschwein: Meine Barthaare! Sie sind zu lang, das stört mich beim Fressen. Ständig bleibt das Futter kleben und die Mistdinger fahren in



meiner Schnauze rum. Ich komm schon gar nicht mehr zum Beißen. Schnell abschneiden!

Stinktief: Eine Ganzkörperrasur wäre wohl eher angesagt.

Wildschwein: Booohhh! Du bist so wunderschön... so wunderschön! (*nähert sich dem Stinktief*)

Frisör: Einen Moment Monsieur! Einen Moment. Ich muss die Madame noch fertig machen.

Stinktief: Ja! Bitte machen sie schnell, ich muss schleunigst weg hier.

Wildschwein: Bitte nicht! Bitte nicht fortgehen, das ist so schön bei dir!

Stinktief: Dieser Rüpel hat keine Manieren.

Frisör: Oh la, la! Es ist vollbracht, Madame! Das Meisterwerk ist fertig!

Stinktief: Oh, ist das schön! Das ist ja bezaubernd... wunderbar... fantastisch!

Frisör: Sie sind etwas ganz besonderes, Madame! Sie müssen etwas aus sich machen. Eine solche Schönheit... (*schnuppert wieder*) Booaaahh!... Wirklich... das ist... das ist nicht zum aushalten!

Wildschwein: Oh, doch! Das kann man aushalten. Das ist schön... so schöööön!

Stinktief: (*zum Frisör*) Meinen sie wirklich?

Frisör: Aber natürlich! Machen sie etwas aus sich... werden sie... (*nimmt eine Broschüre und drückt sie dem Stinktief in die Hand*) Foto... Fotomodell... (*drängt sie hinaus*) Schnell gehen sie! Sie dürfen keine Zeit verlieren... los, los!

Wildschwein: Neiiiiin, nicht! Nicht fortgehen! Bitte! Bitte!

Stinktief: (*grübelt und verschwindet im Off*) Fotomodel? Warum eigentlich nicht? Das war schon immer mein Traum, hübsch bin ich ja und Talent habe ich sowieso. Hurra, ich werde Fotomodel. Fotomodel!

Hurra! Hurra!

Frisör: Moment Monsieur! Hier ist der Behandlungsstuhl. Wenn ich bitten darf...

Wildschwein: Ahhh! Mich... mich hat's erwischt! ... *(rülpst laut)* Ich bin verliebt... verliebt.

Frisör: Stillhalten!... Bitte!

Wildschwein: Was mache ich jetzt nur... was soll ich tun? Ich muss sie wiedersehen... Sagen sie, was kann ich nur tun?

Frisör: Oh, Monsieur! Eine Dame muss man umwerben. Man gewinnt sie mit kleinen Aufmerksamkeiten... schönen Gesten... liebevolle Überraschungen...

Wildschwein: Überraschungen? Das ist eine gute Idee.

## 2. Szene – Im Blumenladen

*Das Wildschwein steht auf und geht ein paar Schritte. Der Frisör pfeift ihn zurück und bittet ihn mit anzupacken. Beide bauen den Blumenstand auf. Der Frisör beginnt zu singen und zieht sich eine Schürze an.*

Verkäufer: *(singt mit sächsischen Akzent)* „Kleine Blumen, kleine Blätter streuen mir mit leichter Hand gute junge Frühlingsgötter tändelnd auf ein lustig  
Band... *(singt à la „Comedian Harmonist“)* Ich hab´ für dich ,nen Blumentopf, ,nen Blumentopf bestellt und hoff´, dass dir der Blumentopf, der Blumentopf gefällt. Es ist der schönste Blumentopf, der schönste auf der Welt, drum gieß´ mir meinen Blumentopf, dass er sich lange hält. *(singt à la Marlene Dietrich)* Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben? Sag mir, wo die Blumen sind, was ist gescheh´ n? Sag mir, wo die Blumen sind, Mädchen pflückten sie geschwind. Wann wird man je versteh´ n, wann wird man je versteh´ n? *(singt das Kinderlied)* Blumen hab ich mir bestellt. Blühe wieder, bunte Welt! Anemone, Veilchen, Löwenzahn ist auch dabei. So im März, April und Mai... Dotterblume, Knabenkraut, Gänseblümchen - so vertraut. Buschwindröschen, Schlehe, Ehrenpreis ist auch dabei. So im März, April und Mai...“ *(beginnt zu sortieren)* Nelken! ... hier die Tulpen!... dort die Rosen!... Ganz unten die Narzissen!... Geschafft! ... Ach, nein! Hier noch die Kiste mit den Disteln... so jetzt aber! *(Das Wildschwein schaut neugierig in die Kisten und geht dann wieder weg. Der Händler beginnt mit dem Marktgeschrei)* Schöne Blumen!... Schöne Blumen!... Wunderschöne Blumen!... *(spricht mit imaginären Personen)* Guten Tag, gnädiges Fräulein!... Ja, das sind Nelken! ... Mmh, selbstverständlich aus eigener Zucht!... Acht Stück!... Sehr wohl!... Vier Euro fünfzig bitte! ... Dankeschön, vielen Dank!... *(nächste imaginäre Person kommt)* Wie kann ich ihnen helfen verehrter Herr? ... Eine liebevolle Überraschung?... Lassen sie mich mal sehen... hier! ... Da hab ich etwas für sie! ... *(übergibt den Blumenstrauß)* Ach so! Für eine reizende Dame!... Sie sind verliebt? ... *(Das Wildschwein horcht neugierig zu und nähert sich dem Stand)* Aha, verstehe! ... Gut, gut... da nehmen sie am besten die... Drei Euro, bitte! ... Auf Wiedersehen!

- Wildschwein: Ich will auch so ne Überraschung!
- Verkäufer: Aber bitte mein Herr! ... Wie wär' s mit den Tulpen hier?
- Wildschwein: Die sehen irgendwie komisch aus! Ich brauch eine liebevolle Überraschung!
- Verkäufer: Vielleicht Rosen?...
- Wildschwein: Nein, nein, nein! Ich bin verliebt, verstehen sie!
- Verkäufer: Hier wunderbare Nelken!
- Wildschwein: Nein, nein! Ich bin sehr verliebt, sehr verliebt!
- Verkäufer: Einen Moment ich schau mal nach...
- Wildschwein: Was ist da in der Kiste?
- Verkäufer: Ach, das! Das sind nur Disteln...
- Wildschwein: Die will ich haben, die sind schön. Wunderschön! Geben sie mir alle.
- Verkäufer: Selbstverständlich mein Herr... Hier! Bitteschön. Ein Euro Fünfzig bitte.

### 3. Szene – Im Freien II

*Das Wildschwein ist voller Freude über die Disteln, er setzt sich auf eine Bank und wartet. In der Zwischenzeit baut der Verkäufer singend seinen Stand wieder ab.*

Verkäufer:                   Feierabend, das Wort macht jeden munter.  
Feierabend, das geht wie Honig runter,  
Feierabend, und alle haben jetzt frei, frei, frei  
Endlich Feierabend, man sagt, na dann, bis morgen,  
Feierabend, und all die kleinen Sorgen, die vergisst man,  
denn bald schon ist man daheim. *(verlässt vollbepackt die Bühne)*

Wildschwein:               Hoffentlich kommt sie zurück... das wäre eine Überraschung! ...  
Kennt ihr das Kinder wenn man jemand so richtig lieb hat?  
*(wendet sich an die Kinder und wartet auf Antworten)* Mit dem  
man am liebsten den ganzen Tag knuddeln möchte? Ja, kennt ihr  
so jemanden? Das ist ja toll! Ich finde das Stinktierchen auch zum  
Knuddeln süß... Ach, ich könnte den ganzen Tag mit ihm  
rumbubeln, Quatsch machen und ganz fest an mich drücken.  
*(schaut auf die Blumen und beginnt zu schauspielern)* Hier, mein  
Schatz eine Überraschung!... *(grunzt)* Joaa, die sind von mir...  
schön, gell? Nur für dich... *(nickt wild mit dem Kopf, beginnt vor  
Freude zu grunzen und mit der Zunge zu schlappern)* Jooooaaa!  
Komm schon her... *(wirft sich auf den Boden und sult sich im  
Dreck)* Boooaaah! Ist das schön!... Ich fühle mich so wohl... so  
sauwohl... hmmm... hmmm... grrrrrr.... grrrrr... *(grunzt vor Freude  
und schläft schließlich genüsslich ein)*

*Das Stinktier kommt fluchend in einem Designerkleid und Stöckelschuhe auf die Bühne.*

Stinktier:                   So eine Gemeinheit! Mich so runter zu machen... dabei habe ich  
doch Talent! Ich hab das Zeug zum Fotomodell... Das hat der  
Frisör auch gesagt, und das stimmt auch. Ich bin wunderhübsch,  
beautyful... Meine Haare die glänzen, ich bin doch schön und jetzt  
muss ich geh´n? Das ist doch fies, echt mies!... Das ist gemein, das  
darf nicht sein!

Wildschwein:               Ohhh, ohh! ... Was muss ich schnuppern... hier riecht es so gut!  
Boooahhh! *(grunzt laut)*

- Stinktier: Ich hab die Schnauze voll, mir stinkt es saumäßig!
- Wildschwein: Wirklich? Bei der fetten Schmeißfliege, das ist ja phantastisch!
- Stinktier: Ach, sie schon wieder. Ein Unglück kommt selten allein.
- Wildschwein: Meine liebe, allerliebste... schönste, allerschönste ...!
- Stinktier: Was soll das? Was wollen sie? Bleiben sie weg von mir!
- Wildschwein: Ich habe eine Überraschung, eine Überraschung! (*grunzt, nickt mit dem Kopf und streckt ihr die Disteln entgegen*)
- Stinktier: Auuuu! Was soll das? Wollen sie mich erstechen mit dem Gestrüpp? Gehen sie weg, aber dalli! Machen sie das sie fort kommen.
- Wildschwein: Aber meine liebste... ich will dir doch nur eine Freude machen. Eine schöne Geste... eine kleine Aufmerksamkeit.
- Stinktier: Eine kleine Aufmerksamkeit? Mit diesem Gestrüpp hier? Ich hab genug von solchen Gemeinheiten! Mir reicht's!
- Wildschwein: Aber was ist denn los? Warum bist du denn so böse?
- Stinktier: Weil sie mich gefeuert haben, deshalb!
- Wildschwein: Gefeuert? Aööh? Aber?...
- Stinktier: Ja! Alle haben gesagt bei so einem Klima können sie nicht arbeiten und da haben sie mich gefeuert.
- Wildschwein: Ich find das Klima, prima!
- Stinktier: Ach, lassen sie mich in Ruhe! Sie mit ihren primitiven Anspielungen. Ich gehe jetzt, ich habe genug.
- Wildschwein: Ach, bitte nicht! Bitte nicht gehen... hier bleiben... bitte...

#### 4. Szene – Im Restaurant

*Das Stinktief geht ins Off. Das Wildschwein torkelt hier hinterher da kommt plötzlich der Ober auf die Bühne und pfeift das Wildschwein zurück. Aufbau des Restaurants.*

Ober: Senor, Senor! Los packen sie mit an, bitte schnell! Gleich kommen die Gäste, dann muss alles fertig sein... Wissen sie wir haben das Restaurant erst letzte Woche eröffnet, wir dürfen uns keinen Fehler erlauben... wir leben von unserem Ruf, wir sind das exklusivste Restaurant in der ganzen Stadt. Was glauben sie? Unser Essen und unser Ambiente hier ist einzigartig und von höchstem Anspruch. 5 Sterne Restaurant! Verstehen sie? Also, bitte machen sie alles ordentlich, strengen sie sich an, geben sie sich Mühe. Perfektion ist unser Maßstab. Alles muss von höchster Qualität sein. Das Gedeck ist der Ausdruck unserer Liebe zum Detail und lässt den Gaumen vor Vorfreude tanzen. Verstehen sie, bei uns wird nichts dem Zufall überlassen. Alles ist kalkuliert und mit kulinarischen Möglichkeiten berechnet. Der Gast ist bei uns nicht nur ein König, sondern eine Majestät für eine unvergessliche Mahlzeit. Den Genuss den er bei uns erlebt bleibt ihm im Gedächtnis haften wie ein Blitz der vor Überraschung einen Purzelbaum schlägt. Also, schlagen sie hier keine Wurzeln. Bewegen sie sich, aber dalli, dalli. Los, los!

*Der Ober lässt das Wildschwein kurz alleine arbeiten und kommt dann wieder.*

Ja, das genügt! Sie können jetzt gehen. Schnell verschwinden sie.

*Das Wildschwein verlässt die Bühne, der Ober garniert den Tisch weiter und singt.*

O sole mio sta nfronte a te!... Das Ma n'atu sole cchiu' bello, oi ne'... , o sole mio sta nfronte a te!..., o sole o sole mio... stanfronte a te... sta nfronte a te.

*Das Stinktief kommt auf die Bühne und knickt mit den Stöckelschuhen um.*

Stinktief: Aua, verflixt!

Ober: Oh, Senora! Kann ich ihnen helfen? ... Ha... Ha... Hatschie! (*Holt ein Taschentuch heraus und putzt sich die Nase*) Haben sie sich weh getan?

Stinktief: Ach, diese Mistdinger! Danke, vielen Dank!

Ober: Kommen sie, nehmen sie Platz! ... Möchten sie etwas zu sich nehmen? Darf ich Ihnen die Karte bringen?

Stinktief: Ja, sehr gerne! Ich habe einen Riesen hunger

*Der Ober geht ins Off. Das Stinktief zieht sich die Schuhe aus und stellt sie neben den Stuhl.*

Ober: Wir haben heute etwas ganz besonders auf dem Speiseplan. Wenn sie hier einmal schauen, das sind marinierte Bachstelzenschenkel in Weinschaumsoße, sehr zu empfehlen!

Stinktief: Oh, ja! Das klingt fein! Sehr gerne!

Ober: Dazu vielleicht einen trockenen Spätburgunder?

Stinktief: Phantastisch!

Ober: *(auf dem Weg zur Küche) Ha... Ha... Hatschie!... Irgendetwas ist in meiner Nase?... (beginnt heftig in das Taschentuch zu schnäuzen)*

Ah,

*jetzt geht' s wieder! ... (beginnt zu schnüffeln) Aber was ist denn das? ... Boohhh! Wo kommt denn das her? ... (beginnt zu suchen) Das ist ja furchtbar! (kneift sich die Nase zu und kommt suchend zurück zum Stinktief)*

Stinktief: Entschuldigen sie! Ich hätte doch lieber gerne einen Riesling, bitte!

Ober: *(kneift sich die Nase zu und sucht überall)* Ja, ja... verstehe... einen Riesling... wo kommt das nur her?

Stinktief: Haben sie etwas verloren?

Ober: Einen Moment, Senora... einen Moment!... Was ist das? *(entdeckt die Schuhe und hebt sie mit zwei Fingern hoch)* Gehören die ihnen?

Stinktief: Ja, das sind meine. Ich habe sie ausgezogen, sie haben so



gedrückt.

Ober: *(schüffelt in die Schuhe)* „Boooahhh! *(beginnt zu taumeln, klammert sich verzweifelt am Tisch fest und schenkt sich schnell ein Glas Wasser ein)*

Stinktief: Sie haben Recht, das ist aber auch eine Hitze heute.

Ober: *(röchelt nach Luft und hebt sich am Tisch fest)* Senora... Senora... es tut mir sehr leid wir schließen jetzt.

Stinktief: Sie schließen jetzt? Aber mein Essen? Was ist denn los?

Ober: *(röchelt nach Luft)* Der Koch... der Koch ist ganz plötzlich krank geworden, Herzanfall.

Stinktief: Ja, aber was soll ich denn jetzt machen?

Ober: *(gibt ihr die Schuhe und drängt sie hinaus)* Hier ihre Schuhe... sie müssen sie unbedingt loswerden... verstehen sie.

Stinktief: Ja, ich weiß sie drücken furchtbar... aber sie waren teuer.

Ober: *(schiebt hektisch)* Dann verkaufen sie sie eben... werden sie doch Schuhverkäuferin.

Stinktief: *(läuft ein Stück und grübelt)* Hmm... Schuhverkäuferin? Warum eigentlich nicht, einen guten Geschmack habe ich ja... Jawohl, ich werde Schuhverkäuferin! ... Schuhverkäuferin!... Hurra!... Hurra!... *(verlässt die Bühne)*

## 5. Szene – Im Park I

*Der Ober beginnt die Bühne umzuräumen. Er stellt eine Parkbank auf, zieht sich einen alten Mantel an, holt eine Schnapsflasche heraus und legt sich singend auf die Bank.*

Penner: *(singt besoffen)* „Oh, Mama... es ist so schön, ich will nicht geh'n, ich leg mich hin, weil ich so glücklich bin, die Welt ist gut, ich habe Mut, ich schlaf mich aus, geh nicht nach Haus...“ *(schläft ein)*

Wildschwein: *(kommt grunzend auf die Bühne)* Boooahh... beim Kartoffelkäfer war das gut! Der Mistsalat war so lecker! ... *(grunzt)* Stinkende Eier... verfaulter Fisch... verschimmelter Käse... Mhmmm... lecker... grunz... jaul... *(beginnt zu suchen)* Hier war doch irgendwo das schöne Schlammloch... Jau, da ist es ja... *(grunzt und wirft sich auf den Boden)* Boooaaah! Ist das schön! ... Ich fühle mich so wohl... so sauwohl... hmmm... grunz... grunz...

Penner: *(wacht auf)* Hey du! Was machst du da?

Wildschwein: Ich suhle mich im Dreck... Boooahh, ist das schön!

Penner: Ach so, verstehe! Dann lass dich mal nicht stören.

Wildschwein: Ahhh... mmmhh... und was machst du?

Penner: Ich penn hier... das ist eine prima Parkbank.

Wildschwein: Stimmt, sau gut hier.

Penner: *(trinkt aus der Flasche)* Willst du en Schluck? ... Das tut gut.

Wildschwein: Ja, lass mal probieren. *(trinkt)*

Penner: *(singt Lied von Tiemo Hauer)*  
[Refrain]  
Ich bin ehrlich glücklich, ehrlich frei,  
ehrllich einsam, und ehrlich dabei.  
Ich bin ehrlich Glücklich, ehrlich froh,  
ehrllich zärtlich, und ehrlich sowieso.

Ich bin ehrlich glücklich.

Ich wollte stets so sein wie du.  
Vielleicht hörst du mir gerade zu.  
Geht eben jeder seinen Weg.  
So wie das Schicksal nun mal steht.  
Hast stets versucht, mich zu überzeugen;  
wollte mich nie der Masse beugen.  
Ich hab's zum Glück auch nich' gemacht,  
sonst hätt ich's nie so weit gebracht!

[Refrain]

Ich bin ehrlich glücklich, ehrlich frei,  
ehrllich einsam, und ehrlich dabei.  
Ich bin ehrlich Glücklich, ehrlich froh,  
ehrllich zärtlich, und ehrlich sowieso.  
Ich bin ehrlich glücklich.

Wildschwein:           Liegst du schon lange hier?

Penner:                 Kehne Ahnung... ich hab so schön geschlummert.

Wildschwein:           Aha, verstehe. Entschuldige wenn ich dich geweckt habe.

Penner:                 Das ist schon in Ordnung. Ich hab Zeit, genügend Zeit... gäh!

Wildschwein:           Musst du nicht arbeiten gehen?"

Penner:                 *(legt sich wieder hin zum schlafen)* Nein, ich habe keinen Beruf,  
ich bin Optimist... schnarch.

## 6. Szene – Im Park II

*Das Stinktier betritt schimpfend die Bühne*

Stinktier: Buuuuhhh, so eine Gemeinheit... das ist so fies, echt mies! Mich so runterzumachen, ich habe mir solche Mühe gegeben. Alle Kunden habe ich besonders freundlich bedient, ich bin ihnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Und was ist der Dank? Alle haben den Kopf geschüttelt, die Nase gerümpft und haben fluchtartig den Laden verlassen. Einige warfen sogar die neuen Schuhe auf mich und schrien: „*Ich könne meine Stinkstiefel selber behalten!*“ Was soll ich nur tun? Überall werde ich gemieden und ausgeschlossen. *(Das Wildschwein nähert sich dem Stinktier. Der Penner wacht auf und verlässt die Bühne)* Dabei möchte ich doch nur etwas tun was zu mir passt. Eine Aufgabe! Eine Arbeit! Irgendetwas was Sinn macht. Jeder ist doch für etwas gut. Es muss doch auch etwas für mich geben? Wie ist denn das bei Euch Kindern? Ihr habt doch bestimmt auch einen Traum? Einen geheimen Wunsch, oder? Was willst du denn mal werden? Aha, toll! Und du? Wovon träumst du? Genau! Ich wollte auch immer Prinzessin werden, oder Astronautin oder Cowgirl oder Rennfahrerin... und jetzt? Werde ich überall rausgeschmissen, keiner will etwas mit mir zu tun haben. Alle meiden mich und alle behandeln mich als ob ich stinke. Und dabei brauche ich schon lange keine Windeln mehr. Schließlich bin ich stubenrein...dass ist doch gemein... gemein!... Gemeinheit!

Wildschwein: Aber Stinktierchen, reg dich doch nicht so auf.

Stinktier: Ach, sie schon wieder. Sie haben gut reden, sie sind halt ein einfaches Wildschwein, sie können das nicht verstehen. Ich will etwas aus mir machen, verstehen sie? Ich bin etwas Besonderes.

Wildschwein: Stimmt, du bist besonders schön... wunderschön!

Stinktier: Es muss doch etwas geben was meiner Schönheit entspricht. Verdammt noch mal! Das kann doch nicht so schwierig sein.

Wildschwein: Du bist vollkommen, deine Schönheit ist wie der Dunst meiner Leibspeise.

Stinktief: Leibspeife? Noch lebe ich, verstanden.

Wildfchwein: Komm her mein Kleines, ich tröfte dich.

Stinktief: Ach, verschwinde! Du verstehft überhaupt nichts... du... du...  
dickes Wildfchwein! Mach dass du fort kommft.

*Das Wildfchwein verlässt traurig die Bühne.*

Stinktief: Huch, es wird schon langsam dunkel. Ich fürchte mich so ganz allein im Wald. Hier ist ein schönes Plätzchen, hier mache ich es mir bequem. Kinder kennt ihr das Lied: „Guten Abend, gute Nacht?“ Kommt lasst es uns alle zusammen singen. Alle auf drei. Eins, zwei, drei:

Guten Abend, gut' Nacht, mit Rosen bedacht,  
mit Näglein besteckt, schlüpf unter die Deck',  
morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt,  
morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt.

Guten Abend, gut' Nacht, von Englein bewacht,  
die zeigen im Traum, dir Christkindleins Baum,  
schlaf nun selig und süß, schau im Traum ,s Paradies,  
Schlaf nun selig und süß, schau im Traum ,s Paradies.

Guten Abend, gut' Nacht, mit Rosen bedacht,  
mit Näglein besteckt, schlüpf unter die Deck',  
Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt,  
Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt.

Ach, bin ich jetzt müde. Ich hau mich jetzt auf's Ohr. Aber die Klamotten?... Weg damit! Schnell ausziehen!

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)

